

**Videosystem
BoVis NT modular**

BOSCH

601-4.998.002.250
Ausgabe: A2
Stand: Sept. 98
Seite: 1

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel		Seite
1	Produktbeschreibung	3
1.1	Einsatzgebiete des Videosystems	3
1.2	Systemübersicht	5
2	Leistungsmerkmale	6
3	Planungshinweise	8
3.1	Komponenten und deren Anschlußmöglichkeiten	8
3.2	Sonstige Planungshinweise	10
3.3	Planungsbeispiele	12
4	Bestellumfang	19
5	Geräteaufbau	25
6	Funktionsbeschreibung	27
6.1	Bedienung des Systems	27
6.2	Auslösung von Speichervorgängen	29
6.3	Bildübertragung	29
7	Montagehinweise	30
7.1	Allgemeine Montagehinweise	30
7.2	Auslieferungszustand/Montage optionaler Baugruppen	31
7.3	Anschaltungen	31
7.4	Parametrierung	32
8	Hinweise für Wartung und Service	33
8.1	Durchzuführende Wartungsarbeiten	33
8.2	Störungsbeseitigung	34
8.3	Unterlagen	34
9	Technische Daten	35
10	Abkürzungsverzeichnis	37

1 Produktbeschreibung

1.1 Einsatzgebiete des Videosystems

Das Videosystem ist ein digitales Überwachungssystem, mit dem Videobilder vor Ort aufgenommen werden können, um sie entfernungs- und standortunabhängig an jeden von Ihnen vorgesehenen Ort zu übertragen und auszuwerten.

Die vom Videosystem gelieferten Bilddaten erlauben zusätzlich Aussagen zur Größe der Gefahr und der Entwicklung vor und nach dem Ereignis. So sind z. B. Fehlalarme erkennbar, was unnötigen Interventionsaufwand vermeiden hilft und den Nutzen einer GMA verbessert.

Je nach Ausstattung kann das Videosystem verwendet werden

- als reine Empfangsstation für eine Bildübertragung
- als Recordersystem mit Ein- und Ausgangskontakten und mit angeschlossenen Kameras zur digitalen Speicherung von Videobildern
- mit einem KBA-Paket für die Anschaltung von Kundenbedienten Banknotenautomaten zur Übernahme der KBA-Transaktionsdaten und/oder der Daten von Zutrittskontrollsystemen
- mit einem GMA-Paket zur überwachten Ansteuerung von Gefahrenmeldeanlagen über RS 232-Schnittstelle
- mit einem ISDN-Paket zur Kommunikation der Videosysteme untereinander
- mit einem Netzwerk-Paket zur Anschaltung an ein Ethernet- oder Token-Ring-Netzwerk
- mit einem Recorder-Powerpaket für max. 15 Kameraumschaltungen pro Sekunde; zur Anschaltung von z. B. max. 12 UVV "Kassen"-Kameras

sowie zusätzlich zur Anschaltung von

- max. vier Foyerlesern LS23M für die Übernahme der Kartendaten zum Foyerbild und
- einem Barcodeleser DOUBLE-X-LR oder Visolux V3300-N

Umgebung des Videosystems

Das System verfügt über standardisierte Schnittstellen, die eine Einbindung von rechnergesteuerten Subsystemen erlauben.

Über serielle Schnittstellen RS 232 kann das System an folgende Gefahrenmeldeanlagen angeschaltet werden:

- AZ 1010/NZ 1008
- NZ 1012/BZ 1012
- NZ 1060/BZ 1060
- NZ 500/BZ 500
- UEZ 1000/UEZ 2000
- UGM 2020

Fortsetzung **Einführung**

Gesetze/Normen/Richtlinien

Folgende Gesetze/Normen/Richtlinien werden u. a. erfüllt:

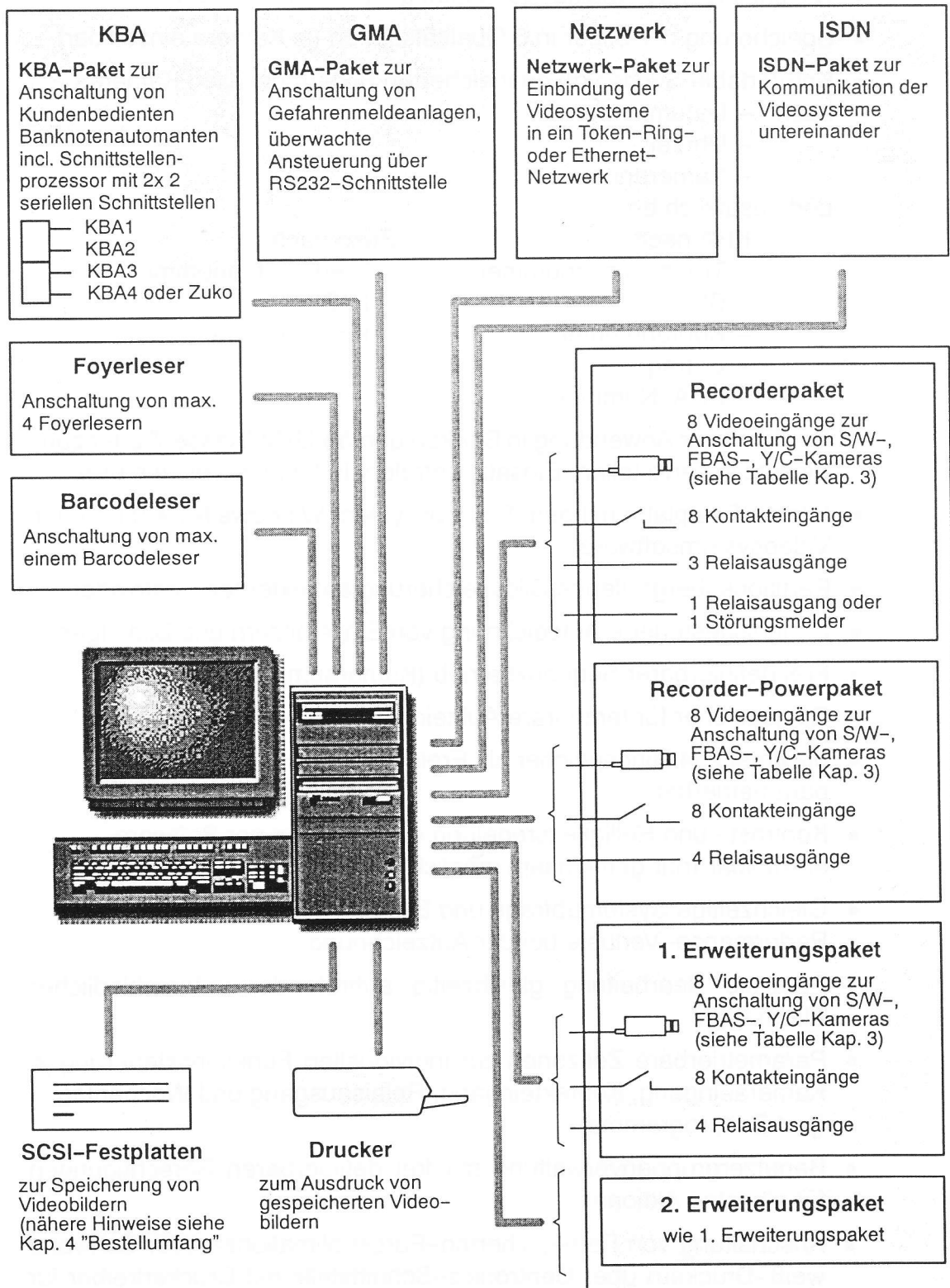
- EMV-Gesetz auf Basis der
 - EN 50081-1 (Störaussendung)
 - EN 50082-1 (Störfestigkeit)
- EN 60950 (elektrische Sicherheit)
- VdS-Richtlinie 2110 (Klima/mechanische Festigkeit)
- UVV "Kassen"-Richtlinien (VBG 120)
Bescheinigungsnummer 983508
- CE-Anforderungen

Beachten Sie bei der Installation/Parametrierung der Anlage gemäß UVV "Kassen" die SP9.7/5 "Installationshinweise für optische Raumüberwachungsanlagen" (ORÜA).

Fortsetzung Produktbeschreibung

1.2 Systemübersicht

Die Systemübersicht gibt Ihnen einen Überblick über alle Komponenten. Die benötigten Komponenten sind abhängig vom jeweiligen Anwendungsfall.



2 Leistungsmerkmale

Folgende Leistungsmerkmale sind im Grundausbau enthalten:

- Digitalisierung und Komprimierung von Videobildern in Farbe, Schwarz/weiß oder Y/C
- Gleichbleibende Qualität der digital gespeicherten Bilder
- Speicherung der Bilder in 6 Qualitätsstufen (je Kamera einstellbar)
- Komfortable Suche von gespeicherten Bildern bei allen Kameras nach
 - Datum,
 - Uhrzeit,
 - Kameranummer

und zusätzlich bei

KBA nach

- Transaktionsnummer
- BLZ
- Kontonummer
- Betrag
- KBA-Nummer

Zuko nach

- Kreditkartennummer
- BLZ
- Kontonummer

- Geeignet zur Anwendung in Banken gemäß UVV "Kassen" oder zum Einsatz in Tankstellen, Einsatzzentralen, Industriebereichen usw.
- Interne Festplatte mit dem Betriebssystem Windows NT 4.0 und der Videosystemsoftware
- Partitionsübergreifende Bildspeicherung auf externen Festplatten
- Ereignisgesteuerte Aufzeichnung von Einzelbildern und Bildfolgen
- Frei definierbarer Sequenzbetrieb (Kameraumschaltung)
- Ringspeicher für temporäre Aufzeichnungen (Historie)
- Maximal 254 Ringspeicher als Ereignis- und Historienringe parametrierbar
- Kontrast- und Helligkeitsregelung der Kameras per Software einstellbar (nur gemeinsam möglich)
- Gleichzeitige Systemabfrage und Bildaufzeichnung ohne Performance-Verluste bei der Aufzeichnung
- Parallele Bearbeitung gleichzeitig auftretender unterschiedlicher Alarmarten
- Parametrierbare Zeitzonen zur individuellen Funktionssteuerung je Kameraeingang, Kontakteingang, Relaisausgang und Wochentag (je 4 Zeitprogramme)
- Benutzergruppenverwaltung mit frei definierbaren Berechtigungen für einzelne Aktionen
- Anschaltung von Farb-, Thermo-Farbsublimations- oder Schwarz/weiß-Druckern über Centronics-Schnittstelle mit Druckertreiber für Windows NT 4.0

Fortsetzung Leistungsmerkmale

Folgende Leistungsmerkmale sind als Option erhältlich:

- Gleich hohe Bildqualität bei örtlicher Aufzeichnung und Übertragung von Bildern über ISDN/Netzwerk
- Serielle Anschaltung von Gefahrenmeldeanlagen über RS 232-Schnittstelle mit
 - Leitungsüberwachung aller angeschlossenen Melder und
 - Auswertung der Meldungsart je Melderadresse
- Direktanschluß von Meldern oder GMA über Kontakte
- Anschaltung an ein Token-Ring- oder Ethernet-Netzwerk
- Anschaltung von max. 4 Foyerlesern LS23M
- Anschaltung eines Barcodelesers DOUBLE-X-LR/V3300-N
- Maximal 8 Kameraumschaltungen pro Sekunde mit Recorderpaket oder maximal 15 Kameraumschaltungen pro Sekunde mit zusätzlichem Recorder-Powerpaket
- Anschluß nach UVV "Kassen" von
 - max. 6 unsynchronisierten Kameras mit je 2 Bildern/Sekunde mit Recorderpaket oder
 - max. 12 Kameras mit zusätzlichem Recorder-Powerpaket
- Maximal 32 Videoeingänge, 32 Kontakteingänge und 16 Relaisausgänge verfügbar
- Alle Relaisausgänge über ISDN/Netzwerk fernsteuerbar
- Bildübertragung, Bildspeicherung, Fernbedienung und Fernsteuerung über ISDN/Netzwerk
- Anschaltung von max. 4 KBA oder 3 KBA und 1 Zuko-Terminal
- ISDN-Übertragung mit den Protokollen DSS1 oder 1TR6 über 1 oder 2 B-Kanäle
- Autorisierungsprüfung beim Verbindungsaufbau zwischen zwei Stationen
- Automatische Bildübertragung im Alarmfall zu unterschiedlichen Stellen (abhängig von der Alarmart)
- Komfortables Arbeiten an entfernten Stationen durch "Remote Login" (incl. Livebild-Betrachtung und Suche in Archiven)
- Stationsübergreifende Bildsuche
- Backup der Archive auf Diskette oder Wechselfestplatte
- Automatische Ansteuerung der Relaisausgänge bei Jobende (max. 12)
- Sperrvermerke für Bankleitzahlen
- Erweiterte Filmfunktion für mehrere Kameras
- Objektverfolgung

3 Planungshinweise

3.1 Komponenten und deren Anschlußmöglichkeiten

Baugruppen	Anzahl	Anschlußmöglichkeiten	enthalten im												
Hauptplatine	1	• Tastatur, Maus • 2 serielle Schnittstellen zur Anschaltung – von Gefahrenmeldeanlagen über RS 232 – eines Schnittstellenprozessors für max. 4x KBA oder 3x KBA und 1x Zuko – von max. 4 Foyerlesern LS23M – eines Barcodelesers DOUBLE-X-LR oder V3300-N • eine parallele Schnittstelle zur Anschaltung des Software-Schutzsteckers und eines Druckers	Grundgerät												
VGA-Karte	1	Monitor (nicht im Grundpaket enthalten)													
SCSI-Controller	1	externe Festplatten (siehe Kap. 4 "Bestellumfang")													
Grabberkarte V_BG1	1	• 8 Videoeingänge für die Anschaltung von Schwarz/weiß-, FBAS- und/oder Y/C-Kameras in folgenden Kombinationen:<table border="1"><thead><tr><th>S/W- oder FBAS</th><th>Y/C</th></tr></thead><tbody><tr><td>8</td><td>–</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td></tr><tr><td>–</td><td>4</td></tr></tbody></table> • 8 Kontakteingänge (wahlweise Öffner oder Schließer), • 3 Relaisausgänge und • 1 Relaisausgang oder 1 Störungsmelder	S/W- oder FBAS	Y/C	8	–	6	1	4	2	2	3	–	4	Recorderpaket
S/W- oder FBAS	Y/C														
8	–														
6	1														
4	2														
2	3														
–	4														
Grabberkarte V_BG2	1	• 8 Videoeingänge für die Anschaltung von Schwarz/weiß-, FBAS- und/oder Y/C-Kameras (Kombinationsmöglichkeiten siehe oben) • 8 Kontakteingänge (wahlweise Öffner oder Schließer), • 4 Relaisausgänge Die zweite Grabberkarte V_BG2 kann bei mehr als acht und max. 15 Kameraumschaltungen pro Sekunde eingesetzt werden (z. B. zur Anschaltung von max. 12 UVV "Kassen"-Kameras)	Recorder-Powerpaket												

Fortsetzung **Planungshinweise**

Baugruppen	Anzahl	Anschlußmöglichkeiten	enthalten im
Erweiterungs-karte V_ERW	2	je Erweiterungskarte • 8 Videoeingänge für die Anschaltung von Schwarz/weiß-, FBAS- und/oder Y/C-Kameras (Kombinationen siehe V_BG1), • 8 Kontakteingänge (wahlweise Öffner oder Schließer) und • 4 Relaisausgänge	Erweiterung nur in Verbindung mit Recorderpaket
Netzwerkkarte	1	Anschluß an • Token-Ring-Netzwerk oder • Ethernet-Netzwerk	Netzwerk Paket
ISDN-Controller	1	S ₀ -Anschluß mit Software ISDN, für DSS1- oder 1TR6-Protokoll	ISDN-Paket
Schnittstellen-prozessor	1	max. 4x KBA oder max. 3x KBA und 1x Zuko	KBA-Paket
-	1	GMA über RS 232-Schnittstelle	GMA-Paket
-	4	RS 232/485-Schnittstellenumsetzer für die Anschaltung von max. 4 Foyerleser LS23M	Anschaltung Foyerleser
-	1	RS 232-Schnittstelle für die Anschaltung eines Barcodelesers V3300-N oder DOUBLE-X-LR	Anschaltung Barcodeleser

Fortsetzung Planungshinweise

3.2 Sonstige Planungshinweise

Anforderung	Bemerkung
Umschaltzeiten je V_BG berücksichtigen	Max. 8 Kameraumschaltungen/Sekunde sind möglich. Die unterschiedlichen Umschaltzeiten sind jedoch zu beachten. - Umschalten vom letzten Bild einer Kamera zum ersten Bild der nächsten Kamera = 115 ms - Umschaltung von einem Bild zum nächsten Bild der gleichen Kamera = 40 ms
Umschaltzeiten je V_BG bei UVV "Kassen" (max. 15 Umschaltungen bei 2x V_BG)	Aus den oben genannten Zeiten ergibt sich - max. 6 UVV-Kameras bei Alarm (2 Bilder/s und Kamera) Kamera1 Kamera2 Kamera3 Kamera4 Kamera5 Kamera6 Bild1 115 + 40 115 + 40 115 + 40 115 + 40 115 + 40 115 + 40 (115 ms + 40 ms) x 6 = 930 ms - oder - max. 6 UVV-Kameras bei Ruhe (1 Bild/s und Kamera) und 2 weitere Kameras/s Kamera1 Kamera3 Kamera5 Kamera7 Kamera2 Kamera4 Kamera6 Kamera8 115 115 115 115 115 115 115 115 115 ms x 8 = 920 ms
Anschaltbare Kameras gemäß UVV "Kassen"	Die anschaltbaren UVV-Kameras sind beim "Produktservice-Video" des Videosystem-Herstellers zu erfragen. Beachten Sie, daß besonders im Schalterbereich nicht alle Kameras versteckt angebracht werden dürfen.
Nachrüstung des V_BG1 als Bestandteil des Recorder-paketes	Der Videotreiber ist zu installieren. Er kann über das Telesystem, Einheit "Videotreiber", abgerufen werden.
Nachrüstung des V_BG2 als Bestandteil des Recorder-Power-Paketes	- Das CD-ROM-Laufwerk muß als Slave hinter dem Festplattenlaufwerk angeschaltet sein. - Die Adresse der ISDN-Karte muß auf 3A0 liegen.
Nachrüstung der Netzwerkkarte (Ethernet und Madge-Token-Ring)	- bei bereits installiertem Netzwerkpaket Der Rechnername und die TCP/IP-Adresse ist anzupassen. - ohne installiertem Netzwerkpaket Der jeweilige Treiber ist zu installieren. Der Rechnername und die TCP/IP-Adresse ist anzupassen. Die Installation ist dem Installationshandbuch zu entnehmen.

Fortsetzung **Planungshinweise**

Anforderung	Bemerkung
Nachrüstung eines Druckers	Der Druckertreiber ist zu installieren. Er kann über das Telesystem, Einheit [Druckername], abgerufen werden.
ISDN-Anschluß	Der Anschluß muß das Protokoll EURO ISDN (DSS1) oder 1TR6 unterstützen. Eine freie MSN-Nummer muß vorhanden sein oder angefordert werden. Bei S ₀ -Anschlüssen in Nebenstellenanlagen muß dieser unter Umständen erst in der Nebenstellenanlage freigeschaltet werden. Ebenso muß der Datendienst in ankommender und abgehender Richtung freigeschaltet werden.
Nachrüstung der ISDN-Karte als Bestandteil des ISDN-Paketes	Der ISDN-Treiber ist zu installieren. Er kann über das Telesystem, Einheit "ISDN-Treiber", abgerufen werden.
Anschaltbare KBA und Zuko-Terminals	max. 4x KBA oder max. 3x KBA und 1x Zuko
Störungsmelder	Der Anschluß eines Störungsmelders ist möglich, z. B. zur akustischen Signalisierung bei Ausfall des Videosignals einer Kamera. Der Störungsmelder belegt Relais 4 des V_BG.
Administration	Aus Sicherheitsgründen verfügt das Videosystem über mehrere Benutzerebenen, die je nach Tätigkeit und Berechtigung des Bedieners mit Kennwörter geschützt sind.
Erstellung des Bestellumfanges	mit Hilfe von BoVis Pro
Berechnung der Festplattenkapazität	

Fortsetzung Planungshinweise

3.3 Planungsbeispiele

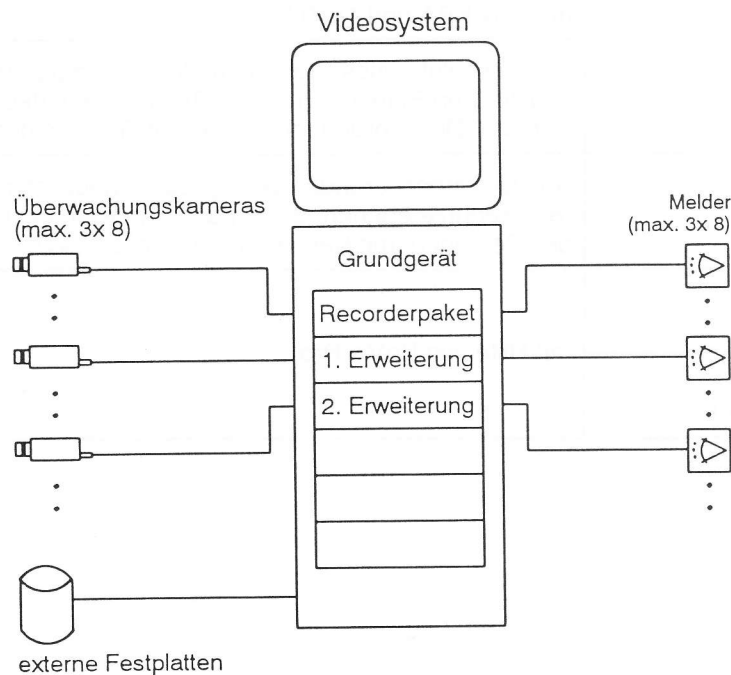
Nachfolgend sind einige Anwendungsbeispiele des Videosystems aufgeführt.

Aus Gründen der Vielseitigkeit sind nur die wesentlichen Anwendungen berücksichtigt, denn generell gilt:

Jedes System kann, das entsprechende Funktionspaket vorausgesetzt,

- Bilddaten speichern
- Sender und/oder Empfänger sein
- von direkt angeschlossenen Meldern und/oder von einer GMA angesteuert werden.

A) Videosystem zur Objektüberwachung (Stand-alone-Gerät)



Die Bilddarstellung erfolgt am lokalen Monitor.

Die Speicherung der komprimierten Bilder erfolgt auf externen Festplatten.

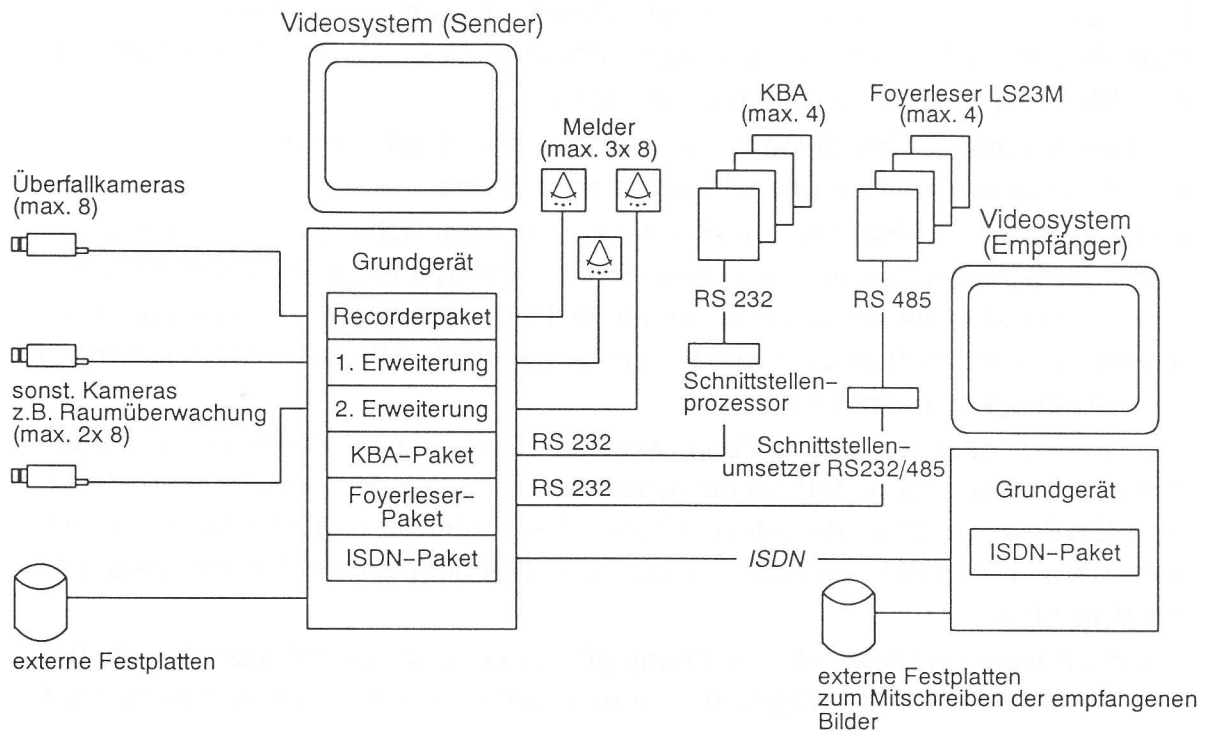
Es findet keine Übertragung zu einer entfernten Station statt.

Anwendung:

- Spielbanken
 - Museen
 - Freigelände
- usw.

Fortsetzung Planungshinweise

B) Einsatz des Videosystems in Kreditinstituten und zur KBA-Überwachung



Kassenbereich

Planungsgrundlage für die Sicherung des Kassenbereiches ist die Unfallverhütungsvorschrift "Kassen" (VBG 120). Sie definiert u. a. die technischen Anforderungen an optische Überwachungsanlagen (ORÜA).

Demgemäß müssen Videosysteme so ausgelegt sein, daß Täter erkannt und wesentliche Phasen des Überfalls festgehalten werden. Dabei ist zu beachten:

- Tätererkennung
 - je Kassenplatz wird eine hochauflösende Farbkamera benötigt
 - die Breite des Erfassungsbereiches muß mind. 1,5 m betragen
 - das Muster "c" der Prüftafel muß erkannt werden
- Erfassen wesentlicher Phasen eines Überfalls
 - eine hochauflösende Farbkamera zur Raumüberwachung wird benötigt
 - die Breite des Erfassungsbereiches muß 6 m betragen
 - das Muster "2" der Prüftafel muß im Aufnahmebereich erkannt werden

Bei der Bildspeicherung muß

- vor einer Alarmauslösung von jeder Kamera 15 Minuten lang 1 Bild/s und
- bei Alarmauslösung je Kamera für weitere 15 Minuten 2 Bilder/s abgespeichert werden

Für den Ausdruck von Fahndungsfotos muß ein Videoprinter (über Centronics-Schnittstelle angeschlossen) vorhanden sein.

Die Bilddaten müssen verlustfrei auf einen anderen Datenträger (Diskette) gesichert werden können.

Fortsetzung **Planungshinweise**

Foyerbereich

Die Anschaltung eines Kundenbedienten Banknotenautomaten KBA im Foyer erfolgt über einen Schnittstellenprozessor, der über eine RS 232-Schnittstelle mit dem KBA und dem Videosystem verbunden ist.

Die Dokumentation des Geldentnahmevorganges erfolgt über eine sog.

- Portraitzamera zur Personenidentifikation und eine
- Hand-zum-Geld-Kamera zum Nachweis der eigentlichen Geldentnahme, wobei der Schnittstellenprozessor beim Einschieben der EC-Karte oder bei korrekter PIN-Eingabe das Videosystem veranlaßt, Portraitzbilder abzuspeichern (abhängig vom Rechenzentrum und vom Hersteller des KBA). Weitere Bilder werden bei der Geldausgabe gespeichert.

Für die Gesamtüberwachung des Foyers ist ebenfalls eine Kamera einzubauen. Sie ist so anzubringen, daß sie den gesamten Eingangsbereich und den KBA erfaßt. Ein Bewegungsmelder oder ein Türkontakt (Zutrittskontrolle) aktiviert die Bildspeicherung. Im letzteren Fall können zusätzlich die Kartendaten mit abgespeichert werden.

Für die Foyer- und KBA-Überwachung gibt es keine vergleichbaren Vorschriften wie die UVV "Kassen". Wegen des hohen Speicherbedarfs werden normalauflösende Farb- oder S/W-Kameras verwendet.

Leitungslängen bei KBA-Anschaltung

An das Videosystem können über einen Schnittstellenprozessor max. 4 Kundenbediente Geldausgabeautomaten KBA oder 3 Kundenbediente Geldausgabeautomaten und 1 Zutrittskontrollsystem Zuko angeschaltet werden.

Es bestehen folgende Anschaltevarianten der KBA:

• Variante 1:

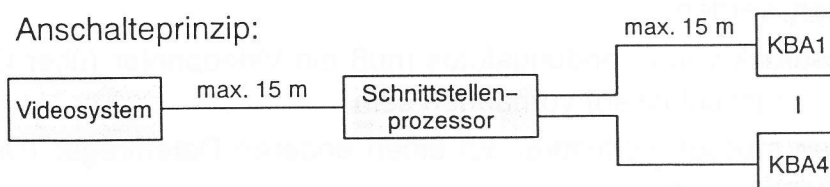
Problemstellung:

Die Kundenbedienten Geldausgabeautomaten KBA sind vom Videosystem nicht weit abgesetzt. Videosystem und Schnittstellenprozessor sowie Schnittstellenprozessor und KBA können so miteinander verbunden werden, daß die Entfernung jeweils weniger als 15 m beträgt.

Lösungsmöglichkeit:

Die Anschaltung der einzelnen KBA erfolgt direkt am Schnittstellenprozessor und ist KBA-spezifisch auszuführen.

Die Entfernung zwischen Videosystem und Schnittstellenprozessor sowie Schnittstellenprozessor und KBA beträgt max. 15 m.



Fortsetzung Planungshinweise

• Variante 2:

Problemstellung:

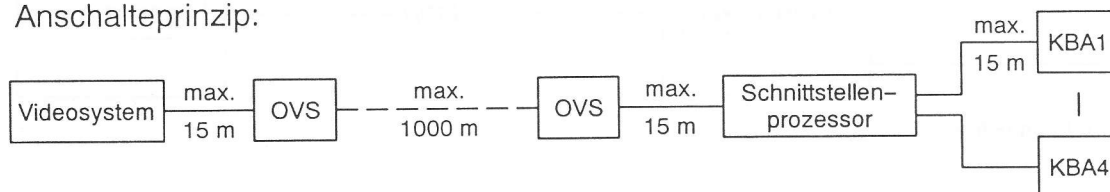
Die Kundenbedienten Geldausgabeautomaten KBA sind vom Videosystem weiter abgesetzt. Videosystem und Schnittstellenprozessor sowie Schnittstellenprozessor und KBA können nicht so miteinander verbunden werden, daß die Entfernung jeweils weniger als 15 m beträgt.

Jedoch stehen die KBA so nahe beieinander, daß sie alle mit dem Schnittstellenprozessor so verbunden werden können, daß die Entfernung zwischen Schnittstellenprozessor und jedem einzelnen KBA weniger als 15 m beträgt.

Lösungsmöglichkeit:

Die Anschaltung der einzelnen KBA erfolgt direkt am Schnittstellenprozessor und ist KBA-spezifisch auszuführen. Zur Reichweitenerhöhung werden zwei OVS zwischen Videosystem und Schnittstellenprozessor benötigt.

Anschalteprinzip:



• Variante 3:

Problemstellung:

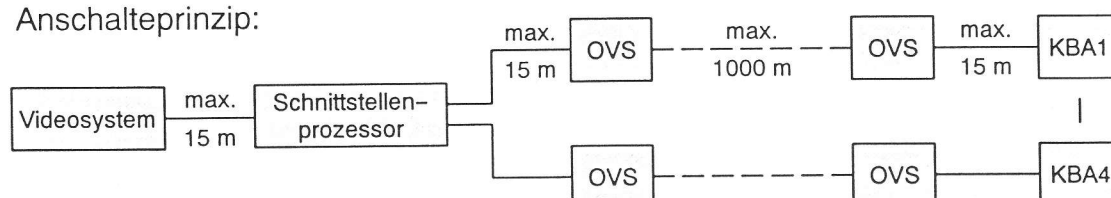
Die Kundenbedienten Geldausgabeautomaten KBA sind vom Videosystem weiter abgesetzt. Videosystem und Schnittstellenprozessor sowie Schnittstellenprozessor und KBA können nicht so miteinander verbunden werden, daß die Entfernung jeweils weniger als 15 m beträgt.

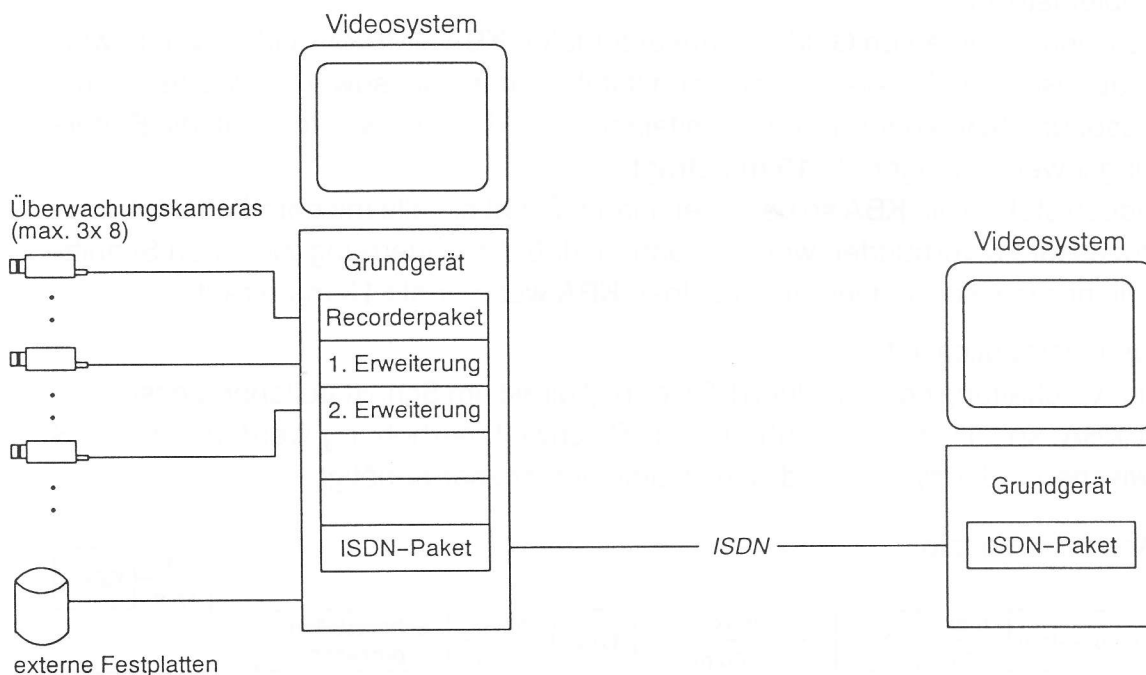
Die einzelnen KBA stehen nicht so nahe beieinander, daß sie alle mit dem Schnittstellenprozessor so verbunden werden können, daß die Entfernung zwischen Schnittstellenprozessor und jedem einzelnen KBA weniger als 15 m beträgt.

Lösungsmöglichkeit:

Die Anschaltung des Schnittstellenprozessors erfolgt direkt am Videosystem. Zur Reichweitenerhöhung werden jeweils zwei OVS zwischen Schnittstellenprozessor und KBA benötigt.

Anschalteprinzip:



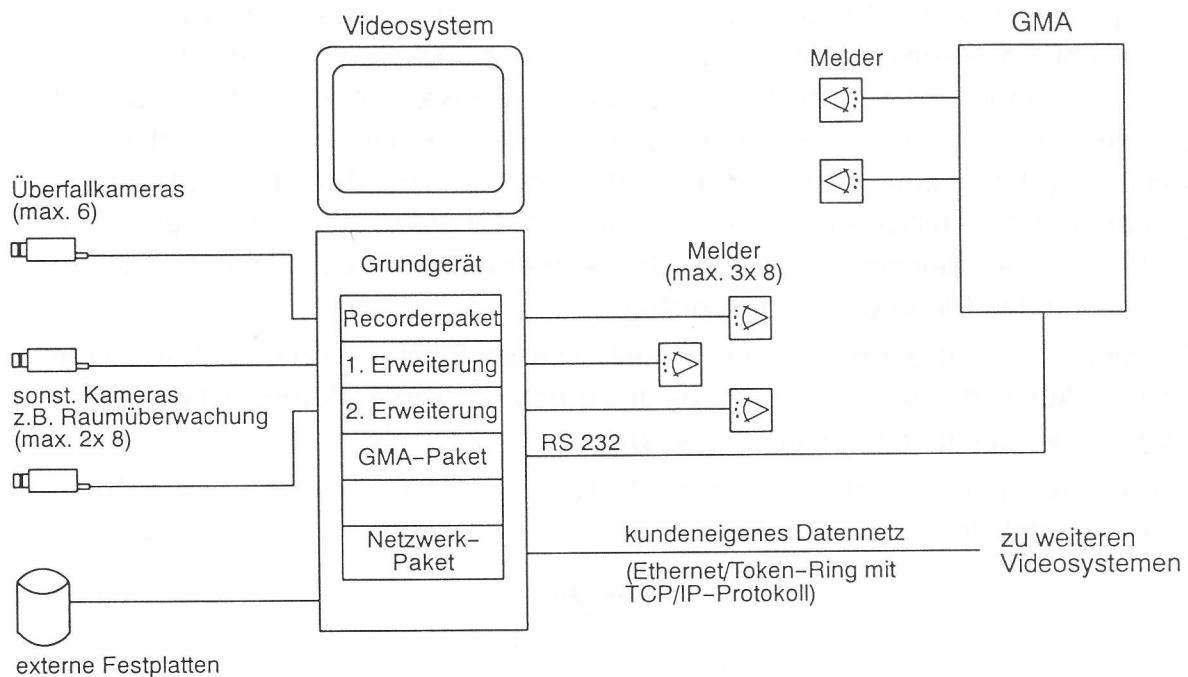
Fortsetzung **Planungshinweise****C) Einsatz des Videosystems bei Tankstellen**

Für einen Einsatz des Videosystems an Tankstellen bestehen beispielsweise folgende Anwendungsmöglichkeiten:

- Fahrbahnüberwachung vor den Tanksäulen zur Identifizierung der Kfz-Kennzeichen (hochauflösende S/W-Kameras verwenden!)
- Dokumentation der Zahlungsvorgänge durch Kassenkameras
- Warensicherung im Tankstellen-Shop (die Steuerung der Aufzeichnung erfolgt durch Bewegungsmelder)
- Sicherung des Warenlagers (Diskret-Kameras) zur Überführung von Insider-Tätern
- Sicherheit im Service-Bereich (die Steuerung der Aufzeichnung erfolgt durch Bewegungsmelder)
- Einblenden der Zapfsäuleninformationen in das Bild (über Zusatzgerät)

Die Bilddarstellung erfolgt am lokalen Monitor.

Eine Bildübertragung zu einer entfernten Station ist über ISDN möglich.

Fortsetzung **Planungshinweise****D) Einsatz des Videosystems in Verbindung mit einer GMA und einem kundeneigenem Datennetz**

Bei Einsatz des Videosystems als Bestandteil einer GMA erfolgt die Auslösung der Bildaufzeichnung direkt durch die angeschlossenen Melder und/oder durch die Ansteuerung von Seiten der GMA über parametrierbare GMA-Adressen und Alarmarten.

Eine Bildauswahl ist über die Bedienoberfläche des Videosystems möglich.

Hinweise:

Meldungen ohne Historienzuordnung, wie z. B. Meldungen von KBA, Verdachts-tastern und Bewegungsmeldern in Gängen, müssen direkt vom Videosystem kommen (kurze Signallaufzeit).

Meldungen mit Historienzuordnung, wie z. B. Überfallmeldungen, können über die GMA erfolgen (Verzögerung durch Bearbeitung der GMA).

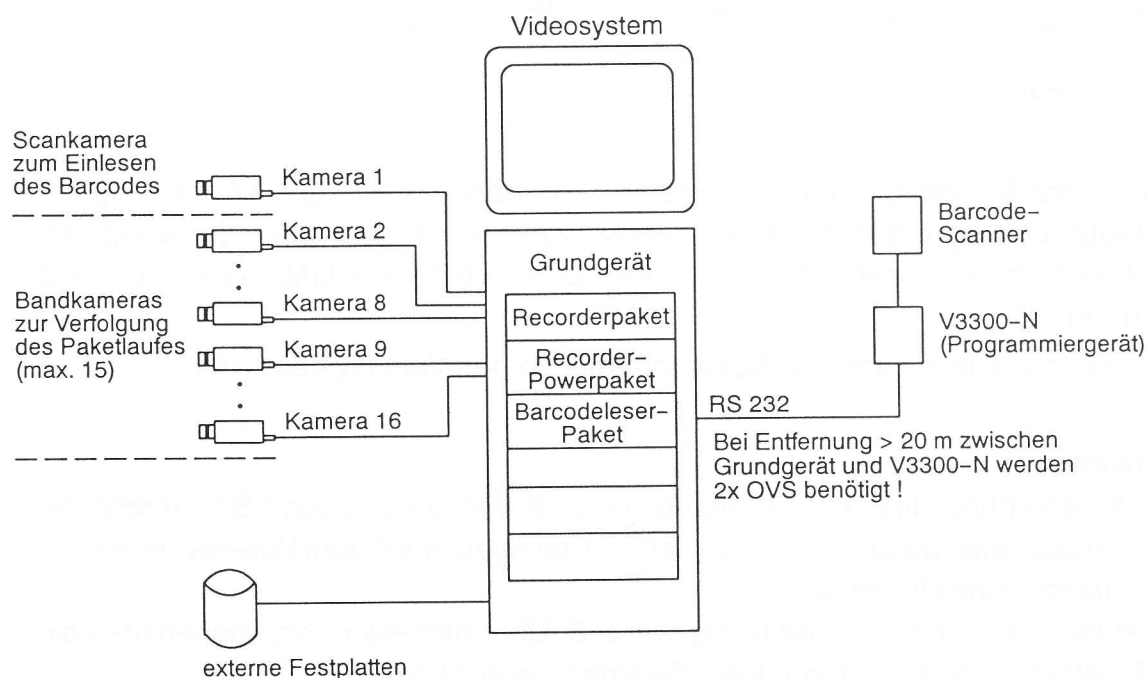
Fortsetzung Planungshinweise

E) Einsatz des Videosystems zur Transportbandüberwachung

Aufgabe ist die Überwachung und Dokumentation des Paketflusses auf einem Transportband. Jedes Transportband wird von einem eigenen Recordersystem überwacht. An jedem Recordersystem befindet sich an einer seriellen Schnittstelle ein Handscanner, mit dem die Pakete für das zu überwachende Band eingescannt werden. Das Recordersystem nimmt dabei für jedes Paket ein Referenzbild der Kamera 1 (=Scankamera) auf und ordnet diesem neben der Aufnahmezeit den eingescannten 16-stelligen Barcode zu. Außerdem werden in regelmäßigen Zeitabständen über gleichmäßig verteilte Bandkameras Bilder des Paketlaufes aufgezeichnet und in Ringarchiven gespeichert.

Die Bildsuche und Verfolgung des Paketlaufes als Filmfunktion erfolgt an einem eigenen Auswerteplatz durch Eingabe des Barcodes. Das Referenzbild wird dabei parallel zum ablaufenden Film eingeblendet.

Bei Anschaltung eines Barcodelesers ist der "Produktservice-Video" des Videosystem-Herstellers hinzuzuziehen.



Voraussetzung:

gleichbleibende Bandgeschwindigkeit

4 Bestellumfang

Pos.	Sachnummer	LE	Bezeichnung
01	4.998.009.550	1	Grundgerät bestehend aus: Minitower-PC, AMD K6, 200 MHz, PCI-Motherboard mit 32 MB Arbeits- speicher, 512 KB Cache, 4,3 GB interne Festplatte mit Betriebssystem Windows NT 4.0 und Videosystemsoftware, 3 PCI- und 3 ISA-Steckplätze, 1 shared PCI/ISA-Steckplatz, 2 serielle und 1 parallele Schnittstelle, 1 VESA-kom- patible Grafik-Karte 2 MB, 1 Disketten- laufwerk 1,44 MB, Maus, SCSI-Control- ler, Hardlock-Schutzstecker, ohne externe Festplatten bei Bildspeicherung erforderlich:
02	4.998.010.799	1	Leergehäuse für max. 4 Festplatten
03	4.998.010.798	1	4,3 GB SCSI-Festplatte
04	4.998.010.797	1	9,1 GB SCSI-Festplatte
			Achtung: max. 7 Festplatten in 2 Gehäusen Zubehör
05	4.998.002.197	1	Masterkabel zur Verbindung des Grund- gerätes mit dem ersten Festplattenge- häuse, incl. Terminatorstecker
06	4.998.002.200	1	Slavekabel zur Verbindung des ersten mit dem zweiten Festplattengehäuse
07	3.902.105.524	1	Recorderpaket Recorderpaket incl. Grabberkarte V_BG zur digitalen Speicherung von Video- bildern (erforderlich bei allen Geräten, außer reinen Bildempfängern), Videograbber und Freischaltung der Software zur Videoaufzeichnung von 8 Videoeingängen, 8 Kontakteingänge zur Alarmtriggerung über Kontakte, 4 Relaisausgänge 125 V/30 W, Recordersoftware, 8 BNC-Kamera- anschlüsse, HF-Filterstecker und Software-Hardlock

Fortsetzung **Bestellumfang**

Pos.	Sachnummer	LE	Bezeichnung
08	3.902.105.521	1	Erweiterungskarten (nur in Verbindung mit dem Recorderpaket einsetzbar, max. 2x einbaubar) Erweiterungskarte V_ERW (max. 2) Erweiterung um 8 Videoeingänge, 8 Kontakteingänge zur Alarmtriggerung über Kontakte, 4 Relaisausgänge 125 V/30 W, 8 BNC-Kameraanschlüsse, incl. HF-Filterstecker
09	4.998.014.039	1	Recorder-Powerpaket zur Erweiterung des Recorderpaketes Recorder-Powerpaket Erweiterung um 8 Videoeingänge, 8 Kontakteingänge (s. V_ERW)
10	3.902.105.497	1	Anschlußkabel (wird je Recorderpaket und Erweiterungskarte einmal benötigt) Anschlußkabel für 8 Kontakteingänge und 4 Relaisausgänge (PC-seitig steckbar), incl. HF-Filterstecker
11	3.902.105.523	1	KBA-Paket (nur in Verbindung mit dem Recorderpaket einsetzbar) Grundausbau des Schnittstellenprozessors mit 2 seriellen Schnittstellen zur Anschaltung von 2 KBA, incl. Software-Freischaltung und Software-Hardlockstecker
12	3.902.105.525	1	Erweiterung des Schnittstellenprozessors um eine serielle Schnittstelle (max. 2x möglich) bei Leitungslängen von > 15 m zwischen Videosystem und Schnittstellenprozessor:
13	3.002.108.620	1	Schnittstellenumsetzer OVS Reichweite max. 1000 m (2x erforderlich)
14	2.799.382.430	1	Verbindungskabel 9-polig für Grundgerät/OVS

Fortsetzung **Bestellumfang**

Pos.	Sachnummer	LE	Bezeichnung
15	4.998.010.852	1	Ethernet-Netzwerk (bis zu 10 Gegenstationen sind frei) Ethernet-Paket mit Standard-Netzwerkkabel RG 58 CU
16	3.790.370.061	1	LK-061, 5 m
17	3.790.370.062	1	LK-062, 10 m
18	3.790.370.063	1	LK-063, 15 m
19	3.790.370.064	1	LK-064, Standard LAN-Leitungsab- schluß, 50 Ohm, 2 Stück
20	3.790.370.065	1	LK-065, Standard LAN Stecker-Kit (20 Stecker, 4 Abschlüsse)
21	3.790.370.066	1	LK-066, Standard LAN Verbinder BNC
22	3.790.370.067	1	LK-067, Standard LAN-BNC-T-Stück
23	4.998.010.850	1	Token-Ring-Netzwerk (bis zu 10 Gegenstationen sind frei) Token-Ring-Paket mit Standard Netzwerkkabel RG 58 CU
24	3.802.105.508	1	GMA-Paket Ansteuerung des Videosystems durch überwachte RS 232-Verbindung zur GMA. Überwachte Verbindung vom Mel- der bis zur Ansteuerung durch die GMA. Ansteuerung über Meldungstelegramm. Auswertung von Adresse und Meldungs- art zur Funktionssteuerung.
25	3.002.108.620	1	bei Leitungslängen von > 15 m zwischen Videosystem und GMA: Schnittstellenumsetzer OVS Reichweite max. 1000 m (1x je GMA erforderlich)
26	2.799.382.430	1	Verbindungskabel 9-polig für Grund- gerät/OVS

Fortsetzung **Bestellumfang**

Pos.	Sachnummer	LE	Bezeichnung
			ISDN-Paket Verwendbar im Grundgerät als Empfänger und in allen Geräten zur Kommunikation/Bedienung/Bildübertragung untereinander oder zu freigegebenen Empfängern (bei einem reinen Bildempfänger ist nur das Grundgerät und das ISDN-Paket erforderlich)
27	3.902.105.522	1	ISDN-Paket DSS1- oder 1TR6-Protokoll, 1 oder 2 B-Kanäle, automatische Erkennung, incl. ISDN-Steckkarte und Software-Hardlockstecker
			Foyer-Kartenleser (max. 4) und Zubehör
28	4.998.001.036	1	Foyer-Kartenleser LS23M mit beleuchtetem Display
29	2.754.100.900	1	Steckernetzteil 12 V/500 mA für LS23M
30	4.998.002.031	1	Leser-Wechselmodul LWM 2
31	4.710.760.047	1	Türöffnertaster mit Schlüsselsymbol a. P., 61 mm Quadrat
32	4.710.760.048	1	Türöffnertaster mit Schlüsselsymbol u. P., 55 mm Durchmesser
33	2.799.271.518	1	Einbautüröffner 1405 RR/12 V mit Rückmeldung
34	4.998.002.259	1	Edelstahlsäule (B x H x T = 140 x 1300 x 200)
35	4.998.002.260	1	Edelstahlsäule mit beleuchtetem EC-Würfel (B x H x T = 205 x 1500 x 205)
			Hinweis: Bei Dateneinblendung Software und Schnittstellenumsetzer mitbestellen!
36	4.998.010.853	1	Foyer-Kartenleser-Software (Dateneinblendung des LS23M)
37	4.998.013.389	1	Schnittstellenumsetzer extern incl. Anschlußkabel zum Grundgerät (Anschluß an COM 1 oder COM2)

Fortsetzung **Bestellumfang**

Pos.	Sachnummer	LE	Bezeichnung
38	2.799.321.178	1	Drucker (zum Ausdruck gespeicherter Bilder) CP-700 DE Digitaler Thermo-Farbsublimations- drucker für 16,7 Mio Farben, Auflösung 260 dpi in Farbe oder s/w, Drucke im S-Format 100 x 75 mm oder im L-Format 125 x 100 mm
39	2.799.330.185	1	Canon BJC-4300, Farbtintenstrahldrucker, Fotodruck- qualität, Auflösung 720 x 360 dpi, incl. Canon Fotokit und Papier
40	2.799.330.130	1	Druckerzubehör für CP-700 DE Paralleles Drucker-kabel (Centronics- Schnittstelle), Länge 5 m
41	2.799.321.179	1	Druckpapierrolle geeignet für 200 Bilder im S-Format oder 125 Bilder im L-Format
42	2.799.321.180	1	Farbträger PK-700 S, für Drucke im S- Format, ausreichend für eine Papierrolle
43	2.799.321.181	1	Farbträger PK-700 L, für Drucke im L- Format, ausreichend für eine Papierrolle Hinweis: Papier und Farbträger gemeinsam bestellen !
44	2.799.330.130	1	Druckerzubehör für Canon BJC-4300 Paralleles Drucker-kabel (Centronics- Schnittstelle), Länge 5 m
45	2.799.330.187	1	Ersatzpapier
46	2.799.320.186	1	Ersatztinte
47	3.790.375.324	1	Monitore 15" Philips VGA-Farbmonitor (1024 x 768, 60 Hz)
48	3.790.375.323	1	17" Philips VGA-Farbmonitor (1024 x 768, 80 Hz)

Fortsetzung **Bestellumfang**

Pos.	Sachnummer	LE	Bezeichnung
			Software-Extras
49	4.998.010.857	1	Backup der Archive auf Diskette, Wechselfestplatte
50	4.998.010.858	1	Netzwerk Erweiterung um 10 empfangbare Gegenstationen
51	4.998.014.040	1	Stationsübergreifende Bildsuche
52	4.998.010.854	1	Automatische Ansteuerung der Relaisausgänge bei Jobende (max. 12)
53	4.998.014.038	1	Sperrvermerke für Bankleitzahlen
54	4.998.014.042	1	Ansteuerung der Barcodeleser-Typen DOUBLE-X-LR oder V3300-N
55	4.998.014.041	1	Erweiterte Filmfunktion über mehrere Kameras

5 Geräteaufbau

Durch den Einbau zusätzlicher Komponenten und/oder der Freigabe von Software-Leistungsmerkmalen werden Kamera-, GMA-, KBA-, Foyer-/Barcodeleser-, Netzwerk- und ISDN-Anschaltungen realisiert. Detaillierte Angaben zum Rechner sind im Bestellumfang ersichtlich.

Komponentenübersicht

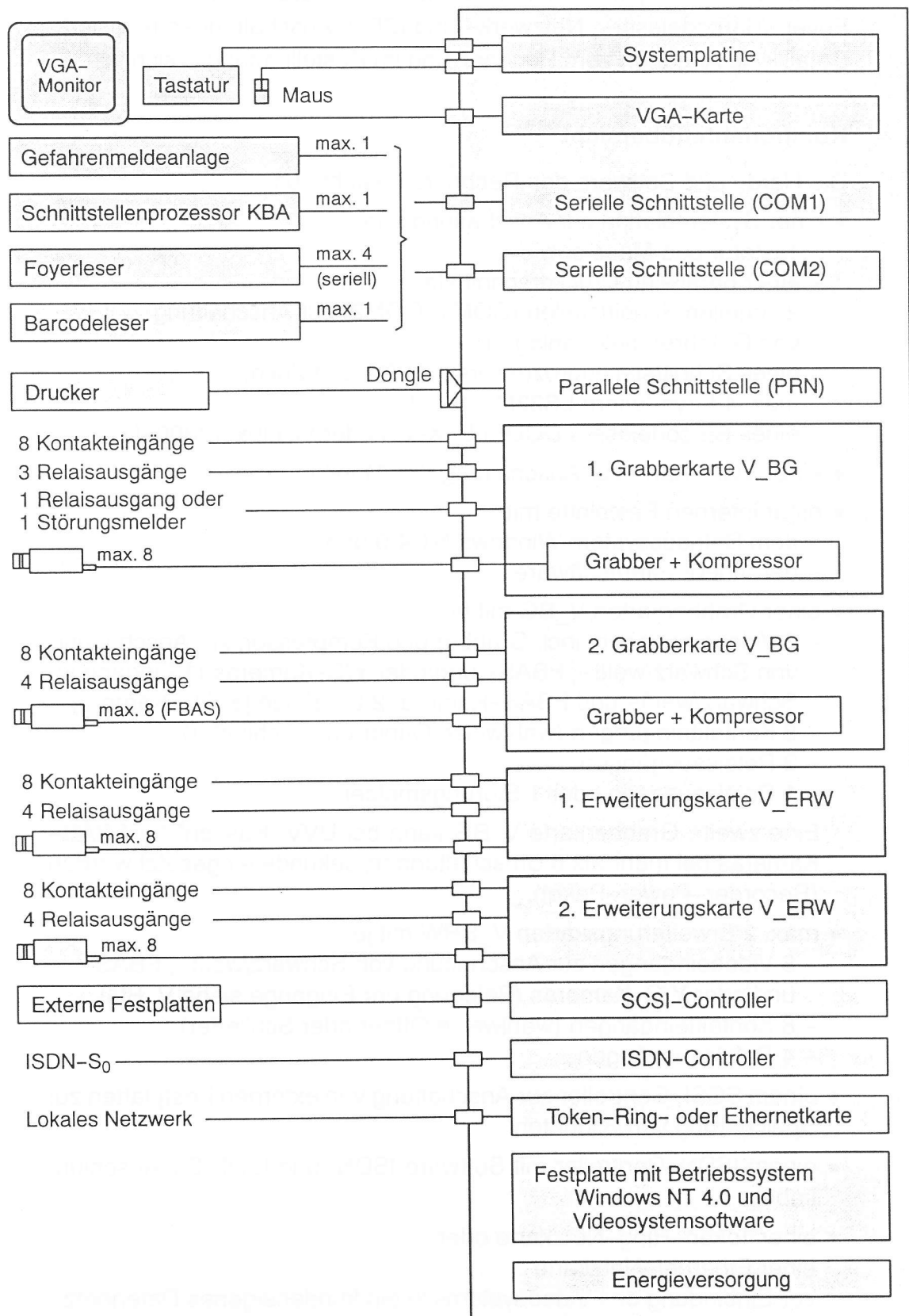
Die Hard- und Software des Rechners besteht aus

- einer Systemplatine zur Anschaltung von
 - Tastatur und Maus sowie
 - einer parallelen Druckerschnittstelle (PRN) und
 - 2 seriellen Schnittstellen (COM1, COM2) zur Anschaltung von Gefahrenmeldeanlagen, eines Schnittstellenprozessors für KBA und Zuko, max. 4 Foyerlesern LS23M und/oder eines Barcodelesers DOUBLE-X-LR oder Visolux V3300-N
- einer VGA-Karte zur Anschaltung des Monitors
- einer internen Festplatte mit
 - dem Betriebssystem Windows NT 4.0 und
 - der Videosystemsoftware
- einer Grabberkarte V_BG mit je
 - 8 Videoeingängen, incl. Grabber und Kompressor, zur Anschaltung von Schwarz/weiß-, FBAS- und/oder Y/C-Kameras (1 Eingang je Schwarz/weiß- und FBAS-Kamera, 2 Eingänge je Y/C-Kamera)
 - 8 Kontakteingängen (wahlweise Öffner oder Schließer)
 - 3 Relaisausgängen
 - 1 Relaisausgang oder 1 Störungsmelder

Eine zweite Grabberkarte V_BG kann bei UVV "Kassen" für FBAS-Kameras bei mehr als 6 Umschaltungen/Sekunde eingesetzt werden (Recorder-Power-Paket).
- max. 2 Erweiterungskarten V_ERW mit je
 - 8 Videoeingängen zur Anschaltung von Schwarz/weiß-, FBAS- und/oder Y/C-Kameras (Belegung der Eingänge siehe V_BG)
 - 8 Kontakteingängen (wahlweise Öffner oder Schließer)
 - 4 Relaisausgängen
- einem SCSI-Controller zur Anschaltung von externen Festplatten zur Speicherung von Bilddaten
- einem ISDN-Controller mit Software ISDN und ISDN S₀-Anschlußkabel
- einer Token-Ring-Netzkarte oder einer Ethernet-Netzkarte zur Einbindung des Videosystems in ein kundeneigenes Datennetz
- einer Energieversorgung

Fortsetzung Geräteaufbau

Schematische Darstellung der anschaltbaren Komponenten



6 Funktionsbeschreibung

6.1 Bedienung des System

Nach dem Starten des Rechners läuft das System automatisch im Hintergrund und kann auf Meldungen reagieren und Bilder aufzeichnen. Lediglich zu Bedienhandlungen muß eine Anmeldung erfolgen.

Die Bedienung des Systems ist nur berechtigten Benutzern nach Eingabe eines Kennwortes möglich.

Je nach Berechtigung können Sie auf der Bedienoberfläche

- Livebilder zur Überwachung ansehen und manuell Kameraumschaltungen vornehmen
- das Bildarchiv öffnen und gespeicherte Bilder abrufen, drucken und löschen
- die Parametrierung des Systems vornehmen
- eine Alarmsimulation vornehmen

Livebild-Darstellung

Das Menue *Livebild* ist das Grundmenue und dient zur Anzeige des aktuellen Zustandes eines oder mehrerer Videostationen in separaten Verbindungsfenstern, wie z. B. Auflistung und Zustände aller Kontakt- und Schnittstelleneingänge, Anzeige der angeschlossenen Kameras und der Livebilder ausgewählter Kameras.

Das Livebild selbst kann nicht geschlossen werden, sondern nur die einzelnen Verbindungsfenster. Vom Livebild aus können – die jeweilige Berechtigung vorausgesetzt – das Bildarchiv und die Parametrierung geöffnet werden.

Bildarchiv

Bildarchive sind über Namen identifizierbare Verwaltungseinheiten, in denen gespeicherte Bilder abgelegt werden.

Die Bildablage der gespeicherten Vorgänge innerhalb der einzelnen Archive erfolgt in sog. Clustern (= zusammenhängende Bereiche auf der externen Festplatte für die Speicherung von Bildern), wobei sich der Name des Clusters aus dem Datum und der Uhrzeit des ersten Bildes zusammensetzt.

Für jedes Cluster kann ein Bildfenster geöffnet werden, in welches das erste Bild des Clusters eingeblendet wird. Mittels sog. Recorder-Schaltflächen können alle zu diesem Vorgang gehörigen Bilder angezeigt werden. Somit ist eine Rekonstruktion des Vorganges möglich.

Fortsetzung Funktionsbeschreibung

In der Parametrierung können die folgenden Archivtypen eingerichtet werden:

- Ringarchiv
- Alarmarchiv
- Historienring

Ein Archiv für Suchergebnisse wird automatisch angelegt

In einem **Ringarchiv** werden die aufgenommenen Bilder nacheinander abgespeichert. Ist das Ringarchiv voll, beginnt der Speichervorgang von Anfang, d. h. die Bilder des ältesten Clusters werden überschrieben. Einem Ringarchiv können Historienbilder zugeordnet werden.

Das **Alarmarchiv** enthält die Bilder, die nach der Alarmauslösung aufgenommen wurden. Ist das Alarmarchiv voll, wird es eingefroren. Durch Zuordnung eines Historienringes können Historienbilder im Alarmarchiv aufgenommen werden.

In einem **Historienring** werden die aufgenommenen Bilder nacheinander abgespeichert. Ist der Historienring voll, beginnt der Speichervorgang wieder von Anfang, d. h. die Bilder des ältesten Clusters werden überschrieben. Zu beachten ist, daß der Historienring einem Ring- oder Alarmarchiv zugeordnet werden muß.

Im Archiv **Suchergebnisse** werden die Ergebnisse von Suchvorgängen abgelegt. Dieses Archiv ist ein Ringarchiv.

Parametrierung

Das Parametrierermenue ist in Form eines Parametrierbaumes aufgebaut. Alle verfügbaren Ebenen werden direkt angezeigt. Nähere Informationen zur Parametrierung sind dem Kap. 7.4 "Parametrierung" zu entnehmen.

Alarmsimulation

Zur Überprüfung der Anlagenkonfiguration unterstützt das System vier simulierbare Alarmeingänge für die Auslösung von Testalarmen. Die Art der Alarmsimulation ist in der Parametrierung festzulegen.

Fortsetzung Funktionsbeschreibung**6.2 Auslösung von Speichervorgängen**

Die Auslösung von Speichervorgängen erfolgt

- über die Kontakte von V_BG und V_ERW
- manuell über Alarmsimulation
- über das Datenprotokoll eines Foyerlesers
- über das Datenprotokoll eines Kundenbedienten Banknoten-automaten
- über das Datenprotokoll einer GMA

6.3 Bildübertragung**Übertragung der Bilddaten im Alarmfall (über ISDN/Netzwerk)**

Die von den Kameras zum Videosystem gelieferten Bilder werden von der Grabberkarte V_BG digitalisiert und nach einem standardisierten Verfahren (JPEG) komprimiert. Die Speicherung und die Übertragung der Bilddaten zu anderen Systemen ist somit zu akzeptablen Zeiten möglich. Ein komprimiertes Bild mit z. B. 30 KByte Daten wird bei Verwendung von 2 B-Kanälen in ca. 2 Sekunden übertragen.

Die Qualität der Bilder kann während der laufenden Übertragung verändert und den Anforderungen vor Ort angepaßt werden.

Übertragung der Bilddaten von Livebildern und Bildarchiven entfernter Stationen (remote login)

Nach Anmeldung im System und nach gewünschten Verbindungsaufbau erfolgt über ISDN/Netzwerk die Einwahl in eine entfernte Station. Die entsprechende Berechtigung muß bei der Parametrierung vergeben werden.

- Übertragung von Livebildern:

Das Livebild der entfernten Station wird zur Fernüberwachung am Bildschirm angezeigt.

- Übertragung von Bildarchiven:

Die lokalen und entfernten Bildarchive werden am Bildschirm angezeigt und können zur Bearbeitung verwendet werden (in Archiven suchen, Archive ansehen, drucken und löschen).

Bei der Bearbeitung entfernter Bildarchive handelt es sich um eine reine Transaktionsbearbeitung, d. h. ein Kopieren fremder Bildarchive ist nicht möglich.

Ende der Bildübertragung

Die Bildübertragung muß manuell über die Bedienoberfläche beendet werden.

7 Montagehinweise

Die Montage der internen Hardware-Komponenten des Rechners erfolgt beim Videosystem-Hersteller. Erweiterungen an bereits ausgelieferten Rechnern dürfen nur von autorisierten Fachpersonal durchgeführt werden.

7.1 Allgemeine Montagehinweise

- Stellen Sie vor Inbetriebnahme des Gerätes sicher, daß die vorliegende Netzspannung eingestellt ist. Der Spannungswahlschalter befindet sich auf der Rückseite des Gerätes. Werkseitig sind die Geräte auf 230 VAC eingestellt.
- Beim Betrieb des Gerätes sind alle relevanten Sicherheitsbestimmungen zu beachten.
- Das Gerät darf nur von Fachpersonal angeschlossen werden. Vorverdrahtete Komponenten dürfen nicht verändert werden, da ansonsten der Geräteanspruch erlischt.
- Vor Öffnen des Gerätes ist der Netzstecker zu ziehen, da im Inneren gefährliche Spannungen vorhanden sind.
- Das Gerät sollte immer an einer geerdeten Wandsteckdose angeschlossen sein. Verwenden Sie dazu ein Netzkabel mit einwandfrei geerdeten Stecker, wie z. B. Kabel, die im Lieferumfang des Gerätes enthalten sind oder landesspezifischen Bestimmungen entsprechen.
- Das Gerät wird durch Abziehen des Netzkabels aus der Steckdose vom Netz getrennt. Es muß daher in der Nähe einer Steckdose aufgestellt sein, die leicht zugänglich ist.
- Vor Ort muß eine Absicherung des Netzes mit max. 16 A gewährleistet sein.
- Achtung! Explosionsgefahr bei unsachgemäßen Austausch der Batterien (Lithiumbatterie zur BIOS-Speicherung). Ersatz nur durch denselben oder einen vom Hersteller empfohlenen gleichwertigen Typ. Die Entsorgung der Batterien ist nach den Angaben des Herstellers vorzunehmen.
- Beim Umgang mit den Leiterplatten sind die üblichen Vorsichtsmaßnahmen für CMOS-Technik einzuhalten.
- Beachten Sie zu Fragen von Aufstellung, Umgebungsbedingungen, Gerätesicherheit etc. der einzelnen Hardware-Komponenten unbedingt die Dokumentation des Herstellers.
- Bei der Installation sind die jeweils gültigen Anschlußbedingungen der regionalen Behörden einzuhalten.
- Beachten Sie bei der Installation der UVV-Kameras, daß besonders im Schalterbereich nicht alle Kameras versteckt angebracht werden dürfen.
- Für die Installation werden grundlegende Kenntnisse im Umgang mit einem PC und dem Betriebssystem Windows NT 4.0 vorausgesetzt.

Fortsetzung **Montagehinweise**

7.2 Auslieferungszustand/Montage optionaler Baugruppen

Das System wird bei UC/ST montiert und geprüft ausgeliefert. Das Betriebssystem Windows NT 4.0 und die Videosystemsoftware befinden sich auf dem Rechner.

Je nach Bestellung werden Software-Leistungsmerkmale über Schutzstecker (Dongle) freigeschaltet. Die kundenspezifische Parametrierung erfolgt vor Ort.

Beim nachträglichen Einbau von Leiterplatten sind die Montageanleitungen im Installationshandbuch zu beachten!

7.3 Anschaltungen

Die Anschaltungen folgender Baugruppen/Geräte sind dem Installationshandbuch zu entnehmen:

- Grabberkarte V_BG
- Erweiterungskarte V_ERW
- Token-Ring- oder Ethernet-Netzwerk
- ISDN-Controller
- Monitor, Tastatur, Maus
- Externe Festplatten
- S/W-, Farb-, Y/C-Kameras
- Software-Schutzstecker und Drucker
- Störungsmelder
- KBA über Schnittstellenprozessor
- Barcodeleser DOUBLE-X-LR oder V3300-N
- Foyerleser LS23M
- Gefahrenmeldeanlagen der Typen
 - NZ 500/BZ 500
 - AZ 1010/NZ 1008
 - NZ 1012/BZ 1012
 - NZ 1060/BZ 1060
 - UEZ 1000/UEZ 2000
 - UGM 2020

Fortsetzung Montagehinweise**7.4 Parametrierung**

Die kundenspezifische Parametrierung erfolgt vor Ort.

Wenn Sie sich in der Bedienoberfläche des Videosystems befinden, klicken Sie in der Menueleiste das Menue *System* an und dort das Menue-Element *Parametrierung*. Sie erhalten die Parametrieroberfläche mit dem Parametrierbaum und den einzelnen Menues auf der linken Seite und den entsprechenden Dialogfeldern auf der rechten Seite.

Gehen Sie bei der Parametrierung im Parametrierbaum von oben nach unten vor, indem Sie die einzelnen Menüpunkte anklicken und die für Sie zutreffenden Eingaben vornehmen.

Eine Bedienungsanleitung zur Parametrierung erhalten Sie auch online, d. h. direkt im System. Rufen Sie dazu die Online-Hilfe durch Drücken der Taste *F1* oder durch Anklicken der Schaltfläche *Hilfe* auf.

8 Hinweise für Wartung und Service

8.1 Durchzuführende Wartungsarbeiten

Nehmen Sie nachfolgende Wartungsarbeiten vor:

- Am Videosystem selbst
 - sind alle Kabelanschlüsse auf festen Sitz zu prüfen,
 - ist der Lüfter zu kontrollieren und ggf. zu reinigen
 - der Bildschirm bei Verschmutzung zu reinigen und
 - die Systemzeit zu kontrollieren und ggf. einzustellen.
- Die letzten fünf gespeicherten Bilder pro Kamera sind bezüglich deren Qualität (z. B. Bildschärfe, Helligkeit, Kontrast) zu überprüfen.
- Die in den Archiven abgelegten Bilder sind stichprobenartig zu überprüfen (bzgl. Bildqualität und Zusatzdaten).
- Mindestens eine Auslösung durch eine evtl. angeschlossene GMA oder eines direkt angeschlossenen Kontaktes ist vorzunehmen. Die dabei in den Archiven abgelegten Bilder sind zu kontrollieren und anschließend wieder zu löschen.
- Die Auslastung der Alarmstiche ist zu kontrollieren. Evtl. sind in Absprache mit dem Kunden Bilder des Stiches zu löschen.
- Eine Reinigung aller frei zugänglichen Kameras und Objektive sowie Deckendome-Kameras und Frontscheiben von Außenkameras ist vorzunehmen. Dabei sind die Anschlußkabel und Stecker zu kontrollieren.
- Die bei der Installation der Anlage ausgedruckten oder abgespeicherten Referenzbilder sind mit den Livebildern der entsprechenden Kameras bezüglich deren Ausrichtung zu vergleichen. Der Kunde ist für den eingestellten Bildausschnitt gegenüber der Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) verantwortlich.
- Überprüfung des kundeneigenen Druckers (1 Ausdruck).
- Bei ISDN-Anschluß ist eine Testverbindung aufzubauen.
- Bei KBA-Anschluß
 - sind die Anschlußkabel am Schnittstellenprozessor und am OVS zu überprüfen,
 - ist die Übertragung der Transaktionsdaten zu kontrollieren sowie
 - die Zuko-Dateneinblendung (Verbindungskabel zum Zuko überprüfen)
- Eine Dokumentation aller durchgeführten Arbeiten ist im Betriebsbuch vorzunehmen.

Fortsetzung Hinweise für Wartung und Service**8.2 Störungsbeseitigung**

Folgende Störungen sind gegebenenfalls zu beheben:

- **Gegenlicht**
Wird bei den Aufnahmen eine Beeinträchtigung durch Gegenlicht festgestellt, ist die Lichtquelle z. B. durch Vorhänge an den Fenstern oder Blenden an den Leuchten abzudecken oder der Standort der Kamera zu verändern.
- **Spiegelungen**
Ist die optische Raumüberwachungsanlage innerhalb einer durchschuß- oder durchbruchhemmenden Verglasung installiert, kann es aufgrund der Beleuchtungsverhältnisse zu Spiegelungen kommen. Diese sind umso stärker, je höher die Beleuchtungsstärke innerhalb der Verglasung ist. Solche Spiegelungen lassen sich u. a. dadurch reduzieren, daß der Bereich außerhalb der Verglasung stärker beleuchtet wird. Spiegelungen lassen sich oft durch Abdunkeln von Lichtquellen hinter oder neben der Kamera vermeiden.
- **Schärfe**
Bei der Kontrolle der Aufnahmen ist darauf zu achten, daß im festgelegten Aufnahmebereich Personen und Gegenstände scharf abgebildet werden.
- **Verschmutzungen**
Häufig wird die Qualität der Aufnahmen durch Verschmutzung des Objektivs oder der Scheibe des Sicherheitsgehäuses beeinträchtigt.

8.3 Unterlagen

Pos.	Sachnummer	LE	Bezeichnung
01	4.998.010.955	1	Installationshandbuch
02	4.998.029.330	1	Bedienungsanleitung

9 Technische Daten

Rechner

Prozessor	AMD K6, 200 MHz
Betriebssystem	Windows NT 4.0
Level 2 Cache	512 KB, Pipeline-Burst-SRAM
Festplatte	IDE 4,3 GB
Hauptspeicher	• 32 MB • auf 256 MB erweiterbar (168-pin SDRAM, 3,3 V)
Video	64-Bit-Ultra-VGA-Controller auf PCI-Bus, 2 MB Standard
SCSI-Controller für Plattenlaufwerke	Master-Enhanced-IDE-Controller auf PCI-Bus
Anschlüsse (Rückseite)	• Mini-DIN Maus • Mini-DIN-Tastatur • Parallele Schnittstelle 25-polig für Dongle und Druckeranschaltung • zwei gepufferte serielle Schnittstellen (9-polig) zur Anschaltung von GMA, Schnittstellenprozessor für KBA, Foyerleser und/oder Barcodeleser • VGA-Anschluß (15-polig) • USB
25-pol. parallele Schnittstelle	EPP+ECP
Erweiterungssteckplätze	• drei Steckplätze für 16-Bit-ISA-Karten mit voller Länge, • ein kombinierter Steckplatz für PCI- oder ISA-Karten und • drei Steckplätze für 32-Bit-PCI-Karten
Schächte für Plattenlaufwerke	sechs Schächte für Massenspeichergeräte für maximal • 3x 3,5" und • 3x 5,25 "
Maus/Tastatur	Maus/Tastatur mit Mini-DIN-Anschluß
Netzteil	
• Eingangsspannung	100 ... 120 VAC und 200 ... 240 VAC mit 50/60 Hz (manuelle Umschaltung)
• Leistungsaufnahme	50 W (typisch)
• Stromversorgung	235 W

Fortsetzung Technische Daten

Lagerungstemperatur	233 K ... 343 K (–40° C ... 70° C)
Luftfeuchtigkeit bei Lagerung	8% ... 80% (relative Luftfeuchtigkeit)
Betriebstemperatur	278 K ... 313 K (5° C ... 40° C)
Gewicht	ca. 12 kg (ohne Tastatur/Bildschirm)
Abmessungen (H x B x T)	ca. 40,5 x 19 x 46 cm
Luftfeuchtigkeit bei Betrieb	15% ... 80% (relative Luftfeuchtigkeit)
Grabberkarte V_BG	max. 2x
Videoeingänge	je 8x zur Anschaltung von Schwarz/weiß und/oder FBAS-Kameras (je Kamera 1 Eingang) und/oder Y/C-Kameras (je Kamera 2 Eingänge)
Kontakteingänge	je 8x (wahlweise Öffner/Schließer)
Relaisausgänge	je 4x (oder 3x Ausgang und 1x Störungsmelder bei V_BG1)
Kompressionsfaktor	einstellbar zwischen 5 ...30 kByte
Bilddateigröße	abhängig von Kompression, Standardgröße ca. 15 KB, UVV-Größe ca. 28 KB
Historienspeicher	einstellbar
Erweiterungskarte V_ERW	max. 2x
Videoeingänge	je 8x zur Anschaltung von Schwarz/weiß und/oder FBAS-Kameras (je Kamera 1 Eingang) und/oder Y/C-Kameras (je Kamera 2 Eingänge)
Kontakteingänge	je 8x (wahlweise Öffner/Schließer)
Relaisausgänge	je 4x
ISDN-Controller	max. 1x
Schnittstelle	S ₀ (DSS1 oder 1TR6)
Übertragungsrate	1 oder 2 B-Kanäle (ISDN)
Netzwerkarten	max. 1x
• Ethernet Anschluß	RJ 45, 25polig Sub-D, BNC
• Madge Token Ring Anschluß	RJ 45, 25polig Sub-D

10 Abkürzungsverzeichnis

BAS	=	Bild-, Austast- und Synchron-Impulse (Videosignal einer Schwarzweiß-Kamera)
BNC	=	Bajonett Navy Connector
CCIR	=	Committee Consultativ International for Radiocommunications (Internationaler beratender Ausschuß für Funkdienst)
FBAS	=	Farb-, Bild-, Austast- und Synchron-Impulse (Videosignal einer Farbkamera)
GMA	=	Gefahrenmeldeanlage
GMZ	=	Gefahrenmeldezentrale
ISDN	=	Integrated Services Digital Network
JPEG	=	Joint Photographics Engineerings Group
KBA	=	Kundenbedienter Banknotenautomat (vormals: GAA)
LE	=	Liefereinheit
PAL	=	Phase Alternating Line (Verfahren des Farbbildaufbaus)
V_BG	=	Videograbberkarte
V_ERW	=	Video-Erweiterungskarte für V_BG
VGA	=	Video Graphics Array (Art der Monitor-Bilddarstellung)
Y/C	=	Signalbezeichnungen für getrennte Übertragung von Farb- und Helligkeitsinformationen (Y = Schwarzweiß-Signal, C = Farbsignal)
Zuko	=	Zutrittskontrollsystem